

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **27 (1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Glückwunsch an Bruno Boesch

Am 13. März feierte Prof. Dr. Bruno Boesch in Freiburg im Breisgau, unser langjähriges Mitglied, seinen 60. Geburtstag. Obgleich er nun schon mehr als zehn Jahre an der benachbarten deutschen Universität wirkt, wo er den Lehrstuhl für ältere Germanistik innehat und in schwieriger Zeit mit großem Geschick mehr als zwei Jahre lang das Rektorat führte, hat seine Verbundenheit mit der Schweiz darunter in keiner Weise gelitten.

Unsere Mitglieder erinnern sich an seinen fesselnden Vortrag über die Sprache der außerparlamentarischen Opposition an der letztjährigen Jahresversammlung des Deutschschweizerischen Sprachvereins in Basel; den Teilnehmern an der Sprachpflegetagung auf Schloß Lenzburg am 3./4. Juli 1970 bleibt seine überlegene Leitung dieser Aussprache unvergeßlich.

Noch kaum über einen engern Kreis hinaus bekannt ist Bruno Boesch als Begründer und Leiter des Orts- und Flurnamenbuchs des Kantons Zürich. Wenn dessen Veröffentlichung einmal begonnen hat, was, wie wir hören, bald der Fall sein soll, wird man über den in jahrzehntelanger Arbeit zutage geförderten Reichtum staunen, der nicht nur der Namenkunde, sondern ebenso der Sprachwissenschaft und Mundartforschung, der Volkskunde, Siedlungsgeschichte und allgemeinen Landeskunde zugute kommen wird.

Unser Jubilar hat sich von Anfang an ein in der heutigen Zeit der Spezialisierung erstaunlich weites Blick- und Arbeitsfeld geschaffen: von mittelhochdeutscher Sprach- und Literaturgeschichte über die Namenkunde bis zum modernen Schweizerdeutschen und zur umfassenden Sprachpflege in der deutschen Schweiz: Boesch war es — um nur zwei Beispiele herauszugreifen —, der 1946 die *Deutsche Literaturgeschichte in Grundzügen* herausgegeben hat, eine Gemeinschaftsarbeit von neun Autoren in einem handlichen Band, der heute schon in dritter, Neubear-